

2. Viele Menschen brauchen Organisation –

Die Politik des Römischen Reiches

2.1. Einleitung

Das Römische Reich war seinerzeit von der Größe, der Kultur und der Organisation in der Geschichte Europas einmalig. Aus diesem Grund soll das Römische Reich an die alten Griechen anknüpfen, um die politische Organisation eines Staates begreiflich zu machen, dessen Staatsgebiet in der Blütezeit den gesamten Mittelmeerraum sowie die südliche Hälfte Europas umfasste.

Im folgenden Abschnitt wird zunächst die über mehrere hundert Jahre andauernde Geschichte des Römischen Reiches geschildert. Wichtige politische Ereignisse und große Persönlichkeiten, welche das römische Imperium geprägt haben, werden aufgezeigt.

Da sich die politischen Organisationen im Laufe des Römischen Reiches immer wieder gewandelt haben, würde es den Rahmen sprengen, diese alle zu erklären. Aus diesem Grund wird nach dem geschichtlichen Hintergrund "nur" die Politik Roms in der Epoche der "späten Republik" (133 v. Chr. - 44 v. Chr.) vorgestellt. In dieser Zeit lebte auch der römische Staatsmann Cicero, dessen politische Theorien in einem weiteren Abschnitt vorgestellt werden.

Doch zunächst einmal folgt die einmalige Geschichte der Entstehung, des Verlaufs und des Untergangs eines Weltreiches!

2.2. Geschichtlicher Hintergrund

1. Die Geschichte des Römischen Reiches läßt sich in verschiedene Epochen einteilen, welche nachfolgend einzeln beschrieben werden. Der Wechsel von einer Epoche in die Nächste ist meist die Auswirkung inner- oder außerpolitischer Veränderungen im Römischen Reich. Zunächst muß aber natürlich



Romulus und Remus

auch erst einmal Rom entstehen. Die Gründung dieser Stadt wird auf das Jahr 753 v. Chr. datiert. Der Sage nach gründeten Romulus und Remus, welche von einer Wolfshündin großgezogen wurden, die Stadt auf sieben Hügeln. Tatsache ist, daß Rom in seinen Anfängen ein Stadtstaat war. Der Vergleich mit den griechischen Stadtstaaten liegt hier nahe. Politisch organisiert war Rom durch einen König als Herrschenden, durch einen Senat

(Beratungsfunktion für den König) und durch eine Volksversammlung, um die wichtigsten Organe zu nennen¹⁵. Diese erste Epoche des **Königtums** reichte bis ca. 510 v. Chr., sie endete mit dem Sturz des letzten Königs. Von nun an wurde Rom von einer Adelsherrschaft regiert, welche sich in einem Senat zusammenfand.



Der römische Senat

2. Die zweite Epoche Roms nennt man die **alte Republik**. Sie ging von ca. 510 v. Chr. – ca. 270 v. Chr. und war von Ständekämpfen zwischen dem Adel und den Bauern, bzw. Besitzlosen geprägt. Eine “Zwölftafelgesetzgebung” des Senats um 450 v. Chr. regelte diese Kämpfe mit dem Ergebnis, daß die Bauern und Besitzlosen mehr Rechte erhielten. Außenpolitisch nahm Rom Mittelitalien in Besitz.

3. Die dritte Epoche ist die der **mittleren, “klassischen” Republik** (287 v. Chr. – 133 v. Chr.). In der Zeit der klassischen Republik gelang es Rom, von einem “gewachsenen” Stadtstaat zu einem Weltreich zu werden. In drei Kriegen gegen die Seegroßmacht Karthago, den sogenannten Punischen Kriegen (264 - 241, 218 - 201 und 149 - 146), konnte Rom sein Reich weiter vergrößern. Es wurde der Rest Italiens erobert, Griechenland, der Westen der Türkei, Südspanien sowie die Inseln Sardinien, Korsika und Sizilien. Die politische Führung des Römischen Reiches hatte weiterhin hauptsächlich der Senat, welcher die politischen Entscheidungen fällt.

Rom in der mittleren Republik
(287 v. Chr. – 133 v. Chr.)

4. Auf die Zeit der mittleren, klassischen Republik folgte die **späte Republik** (133 v. Chr. – 44 v. Chr.). Das zentrale Organ der Politik war weiterhin der Senat. Die republikanische Organisation Roms wurde in dieser Zeit von Sklavenaufständen (ihr Anführer hieß Spartacus) und Bürgerkriegen erschüttert. Aus den Unruhen, welche auch innerhalb der politischen Führung stattfanden, schlossen sich 60 v. Chr. drei Senatsmitglieder zu einer

¹⁵ Alfred Söllner, Einführung in die Römische Rechtsgeschichte, Beck-Verlag, 2. Auflage, München 1980, S. 23

“Dreimännerherrschaft” zusammen. Diese Dreimännerherrschaft, welche als 1. Triumvirat bezeichnet wurde, bestand aus *Crassus*, *Pompeius* und *Caesar*. Von nun an standen sie an der politischen Spitze des Römischen Reiches. Es sollte das Ende der republikanischen Zeit sein....

Nachdem Julius Caesar in den Jahren 58 v. Chr. – 51 v. Chr. im Gallischen Krieg (die Geschichten von Asterix & Obelix erzählen davon) siegreich war, wußte er, daß nun die Zeit für ihn gekommen ist, das Römische Reich als Diktator alleine zu regieren. Caesar kehrte von Gal-



Julius Caesar
100 v. Chr. – 44 v. Chr.

lien nach Italien zurück, überquerte das norditalienische Fließchen Rubikon mit den Worten “*Alea iacta est*” (die Würfel sind gefallen) und nach einem Bürgerkrieg gegen seinen früheren Mitstreiter Pompeius (Crassus wurde bereits 53 v. Chr. getötet) war er an seinem Ziel: Er war 46 v. Chr. alleiniger Diktator des Römischen Reiches.

Die Herrschaft von Julius Caesar dauerte jedoch nur zwei Jahre, er wurde am 15. März 44 v. Chr. von politischen Gegnern ermordet.

5. Nach der Ermordung eines der größten Feldherren der Geschichte begann für das Römische Reich eine neue Epoche. Es war die Zeit des **Prinzipates**¹⁶. Sie dauerte von 44 v. Chr. – 285 n. Chr., und begann mit einem 2. Triumvirat. Dieser 2. Triumvirat bestand aus Octavian (einem Großneffe Caesars), Antonius und Lepidus. Diese Drei standen an der politischen Spitze des Senates. Im Jahr 36 v. Chr. wurde Lepidus als Triumvirat ausgeschaltet. Auch Antonius schied 6 Jahre später aus dem Triumvirat aus, nachdem das römische Volk ein Verhältnis von Antonius mit der ägyptischen Königin Kleopatra (69 – 30 v. Chr.) nicht gebilligt hatte. Beide begingen Selbstmord, als Octavian, mit dem römischen Volk im Rücken, gegen sie vorging. Der Sieg Octavians über Antonius am 2. September 30 v. Chr. wurde zum Gründungsdatum eines neuen Systems im Römischen Reich: des Kaisertums.



Kaiser Augustus
63 v. Chr. – 14 n. Chr.

Julius
Caesar

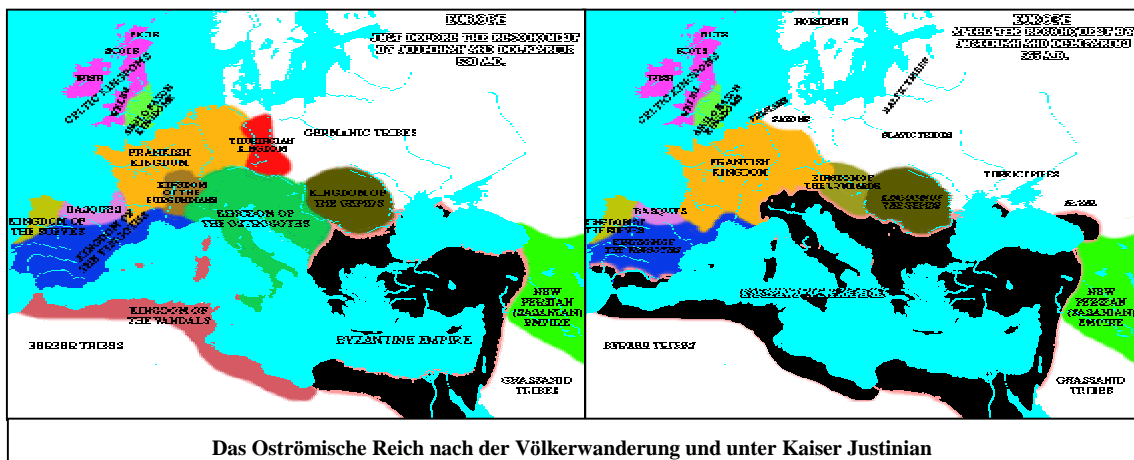
Prinzipat

¹⁶ Prinzipat: Bezeichnung des alten römischen Kaisertums. vgl. Duden – Fremdwörterbuch, Dudenverlag, Band 5, 4. Auflage, Mannheim/Wien/Zürich 1982

Osteuropa einfielen. Germanische Volksgruppen wie die Ostgoten, die Westgoten, die Vandalen oder die Burgunder zogen durch Europa, wobei einzelne Stämme immer wieder in das Ost- oder Weströmische Reich einfielen. 451 kam es schließlich zu einer großen Schlacht auf den *katalaunischen Feldern* (in der Nähe von Paris), in der der Hunnenkönig Attila, verbündet mit germanischen Stämmen, gegen das Weströmische Reich (verbündet mit den Westgoten) verlor.

Trotz diesem Sieg konnte sich das Weströmische Reich nicht mehr von den immer wieder einfallenden germanischen Stämmen erholen und so kam es, dass im Jahr 476 der letzte weströmische Kaiser abgesetzt wurde. Der westliche Teil eines Weltreiches existierte von nun an nicht mehr und in seinen Gebieten ließen sich nun die Ostgoten (in Italien), die Westgoten (in Spanien), die Burgunder (in Südostfrankreich) und die Vandalen (in Nordafrika) nieder.

Untergang
des West-
römischen
Reiches



7. Nach dem Fall des Weströmischen Reiches im Jahr 476, der ein großer Einschnitt in der Geschichte Europas darstellt, bricht die Zeit des **frühen Mittelalters** an. Das Oströmische Reich, welches die Wirren der Völkerwanderung überstanden hatte, kam im frühen Mittelalter nochmals zu einer Blütezeit. Unter Kaiser Justinian (527 – 565) gelang es den Römern, Teile des alten Westreiches zurückzuerobern. Kaiser Justinian war der letzte große Imperator des Weltreiches, welches von der Gründung Roms 753 v.Chr. bis zu Justinians Tod im Jahre 565 über 1300 Jahre bestanden hatte. Durch die Ausbreitung des Islam (Mohammed wurde um 570 geboren) sowie durch immer wieder einfallende Germanen, Perser und Araber von allen möglichen Seiten konnte auch das Oströmische Reich die Zeit nicht überdauern und brach Stück für Stück auseinander.

Das frühe
Mittelalter

Kaiser
Justinian

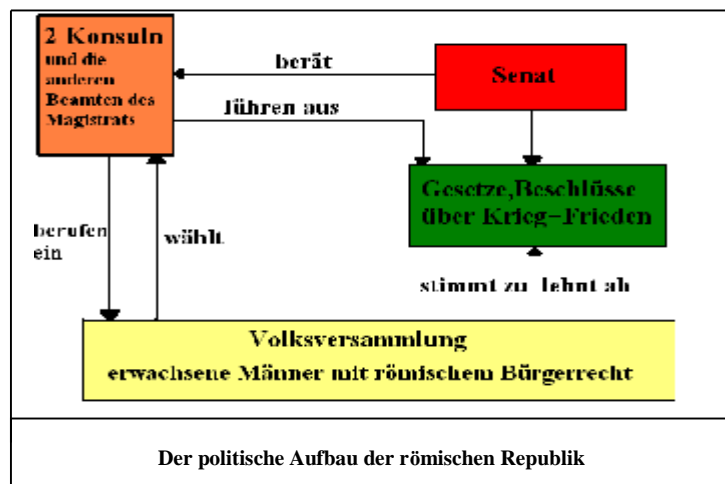
In der Phase des frühen Mittelalters verschwand der Name des Oströmischen Reiches entgültig von den Landkarten.

2.3. Die politische Organisation der späten Republik

Die Politik des Römischen Reiches in der späten Republik (133 v. Chr. - 44 v. Chr.) war im wesentlichen durch das Zusammenwirken von drei Institutionen geprägt: Dem Magistrat, der Volksversammlung und dem Senat. Die Staatsform konnte verstanden werden als "Mischverfassung" aus Monarchie¹⁷, Aristokratie¹⁸ und Demokratie¹⁹. Da es im Römischen Reich jedoch auch eine Sache des Geldes war, Politiker zu werden, kann man auch von einer "oligarchischen Republik"²⁰ sprechen, also einer Herrschaft der "Reichen" über die "Armen".

Ziel der republikanischen Politik war eine Staatsform, in der die Interessen aller Bürger zur Geltung kommen sollten. Nach der römischen Auffassung bedeuteten somit "Republik" und "Freiheit" eine untrennbare Einheit.

1. Die Magistrate: Die Magistrate waren Beamte, welche je nach Amt unterschiedliche Aufgaben hatten. Die wichtigsten Magistrate waren dabei die beiden *Konsuln*. Sie waren die obersten Leiter der



Staatsgeschäfte, welche auch über sämtliche militärische Operationen entschieden. Pompeius und Crassus, welche später zusammen mit Julius Caesar den 1. Triumvirat bildeten, begleiteten zum Beispiel ab 70 v. Chr. dieses Amt. Weitere Magistrate waren die *Prätoren* (zuständig für das Gericht und Statthalter der Provinzen), die *Ädile* (Marktpolizei und Ausrichter der großen öffentlichen Feste) und die *Quästoren* (Finanzbeamte). Weiterhin gab es einen *Zensor*, der die Schätzung des Vermögens der Bürger durchführte sowie eine „sittenrichterliche“ Funktion ausübte.

¹⁷ "legitime Alleinherrschaft", vgl. Duden – Fremdwörterbuch, a.a.O.

¹⁸ "Adelsherrschaft", vgl. Duden – Fremdwörterbuch, a.a.O.

¹⁹ "Volksherrschaft", vgl. Duden – Fremdwörterbuch, a.a.O.

²⁰ Luciano Canfora, Caesar - der demokratische Diktator – Eine Biographie, C. H. Beck-Verlag, München 2000, S.45

Das Amt eines Magistrates war ein Ehrenamt, das heißt, keiner wurde für seine Tätigkeit bezahlt. Des weiteren war es verboten, mehrere Ämter gleichzeitig oder das gleiche Amt zweimal nacheinander zu besetzen. Diese Regelungen sollten der Sicherheit und der Vorbeugung von Korruption²¹ dienen. Das Amt des Magistrats galt jeweils nur für ein Jahr.

2. Die Volksversammlung: Das Organ der Volksversammlung bestand aus den römischen Stimmberechtigten (erwachsene männliche Bürger). Sie trafen sich zu Abstimmungen von Kriegserklärungen, Beschlüssen oder Gesetzgebungen. Dabei konnten die Stimmberechtigten jeweils nur mit "ja" oder mit "nein" stimmen; eigene Vorschläge oder eine Änderung von Anträgen konnten von der Volksversammlung nicht durchgeführt werden.

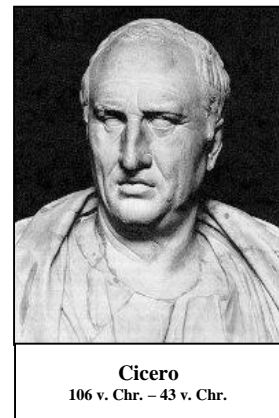
3. Der Senat: Der Senat bildete die zentrale Mitte des Staates. In seinem Einfluß und seiner Macht war der Senat das wichtigste politische Organ der römischen Republik. Er bestand aus 300 Mitgliedern (ab 80 v. Chr. aus 600) und wurde alle fünf Jahre von dem Zensor aufgestellt.

Die Aufgaben des Senates war die Ausrüstung der Magistrate mit Geld, die Bestimmung der Steuersätze und der Beschluß über alle außerordentlichen Ausgaben. Des weiteren empfing der Senat auswärtige Gesandte und faßte Beschlüsse über Beziehungen zu auswärtigen Staaten.

Die Senatssitzungen wurden jeweils von einem Beamten (Magistrat) geleitet.

2.4. Ciceros Staatsgedanke

Cicero wurde 106 v. Chr. geboren und wurde im Jahr 43 v. Chr. ermordet. Er war 63 v. Chr. Konsul in der späten Republik und galt als hervorragender Redner, Anwalt und Politiker. Cicero war ein Freund der römischen Republik und kämpfte bis zu seinem Lebensende für die Erhaltung der alten Verfassung. Im Laufe seiner politischen Laufbahn verfaßte Cicero unter anderem seine politischen Hauptwerke "De re publica" (Über den Staat) und "de legibus" (Über die Gesetze). Diese beiden Werke galten bis in die Neuzeit als politische Orientierung, mit der sich unter anderem selbst die amerikanischen Verfassungsväter auseinandersetzten.

die Volks-
versammlu

Der Senat

Cicero

²¹ Korruption: Bestechlichkeit, Bestechung. vgl. Duden – Fremdwörterbuch, a.a.O.

Cicero beginnt seine politische Idee mit dem Gedanken, daß alles, was existiert, auf Gott zurückzuführen ist. In einem Staat leben demnach Menschen, welche trotz unterschiedlichen Standes und Berufes eine gemeinsame Basis haben, nämlich Gott. Darauf aufbauend gehören für Cicero Sklaven, Tagelöhner oder Barbaren genauso zu der Gemeinschaft des Staates wie auch Adlige oder Geschäftsleute.

Weiterhin definiert Cicero den Staat als "Sache des Volkes"²², das heißt, man ist in der Anerkennung des bestehenden Rechtes und der Gemeinschaft des Nutzens vereint. Der Staat ist also für die Bürger eine Rechts- und Interessengemeinschaft, da der Wille des Menschen von Natur aus nach Gemeinsamkeit und Geselligkeit in Form eines Staates trachtet.

Er bezeichnete die Verfassung des Römischen Reiches (Mischverfassung aus Monarchie, Aristokratie und Demokratie) für die bestmögliche Verfassung. Deshalb kämpfte Cicero bis zuletzt gegen das Ende der späten Republik, bis er schließlich 43 v. Chr. von politischen Widersachern ermordet wurde (Julius Caesar wurde als Diktator bereits ein Jahr früher ermordet und Cicero wollte zusammen mit anderen republikanisch Gesinnten die alte republikanische Ordnung wiederherstellen).

2.5. Neugierig geworden?

Weitere Informationen zum Thema Römische Geschichte, Römische Politik oder Cicero findet man:

§ im Buchladen:

Dr. Ernst Künzl
Das alte Rom
Was ist was – Band 55
Tessloff Verlag,
Nürnberg 2000

è Jugendgerechte Einführung in das antike Rom.

Wolfgang Schuller
Das römische Weltreich
- von der Entstehung der Republik bis zum Ausgang der Antike –
Konrad Theiss Verlag,
Stuttgart 2002

è Übersichtliches Buch voller Informationen der gesamten Geschichte des römischen Imperiums. Viele Illustrationen!

²² Oberndörfer/Rosenzweig (Hrsg.), Klassische Staatsphilosophie – Texte und Einführungen von Platon bis Rousseau, Beck-Verlag, München 2000, S. 89

Martin Jehne
Caesar
Beck Verlag, 2. Auflage,
München 2001

è eine Biographie des wohl berühmtesten Römers.

§ im Internet:

www.philosophenlexikon.de

è unter „C“ findet man Cicero!

www.info-antike.de

è Infos über die Geschichte Roms.

www.antikefan.de

è Das Römische Reich von seinen Anfängen bis zu seinem Untergang.

www.geschichte.de

è Homepage. Von hier aus muss man nur noch Wörter in die Suchmaschine eingeben und los geht's.

www.geschichtsforum.de

è u.a. prima Informationen zu bestimmten Themenbereichen der Antike.

www.niester.de

è Informationen zu historischen Personen (u.a. Cäsar, Cicero oder Augustus) und geschichtlichen Ereignissen.